GENG SHIMIN
HANS JOACHIM KLIMKEIT
JENS PETER LAUT

„Der Gang zum Bodhi-Baum"

Das 14. Kapitel der Hami-Handschrift der „Maitrisimit"

Originalbeitrag erschienen in:
Materialia turcica 16 (1992), S. 25-47, 10 Abb.

Orient. Seminar
Universität
78 Freiburg/Br
Inv
JSL 2004/263

"Der Gang zum Bodhi-Baum". Das 14. Kapitel der Hami-Handschrift der *Maitrisimit*

von

Geng Shimin, Hans-Joachim Klimkeit und Jens Peter Laut
(Beijing) (Bonn) (Marburg)

Einleitung

Das 14. Kapitel der uigurischen *Maitrisimit* ist bisher nur aus den wenigen Fragmenten der Sängimer Handschrift des Textes bekannt[1]. Die drei Blätter (Blatt 10–12) können nunmehr durch das Hami-Material der *Maitrisimit*[2] ergänzt werden: Hier sind vom 14. Kapitel die Blätter 6–7 sowie Teile der Blätter 9 und 10 erhalten[3]. Das Kapitel ist damit zwar immer noch nicht vollständig überliefert, wir erhalten jedoch einen wesentlich deutlicheren Einblick in den Gang der Handlung, als dies bisher möglich war. Das 14. Kapitel beschreibt die Zeit kurz vor der Erleuchtung (skr. *bodhi*), dem entscheidenden Ereignis im Leben eines jeden Buddha. Unsere Erzählung um den Buddha Maitreya ist ganz im Sinne der Buddha-Legende gestaltet, wie sie z.B. im sanskritischen *Lalitavistara* (*LV*) dargestellt ist. Wie zentral alles mit der Erleuchtung Zusammenhängende ist, geht daraus hervor, daß der unter dem Bodhi-Baum auf seinem "Diamantsitz" (skr. *vajrāsana*) sitzende Buddha im Mittelpunkt des künstlerischen Schaffens der Buddhisten steht, und zwar sowohl in der frühen, anikonischen Periode, in der nur Symbole wie Sitz und Baum seine Gegenwart versinnbildlichen[4], als auch in der darauffolgenden ikonischen Phase, die die Kunst Zentralasiens geprägt hat. Nicht nur der Buddha Śākyamuni, sondern auch seine Vorgänger haben in Literatur und Kunst ihre jeweils eigenen Bodhi-Bäume[5], die diese in der anikonischen Phase auch sym-

bolisch vertreten, und es ist nur konsequent, daß auch der zukünftige Buddha Maitreya seine Erleuchtung unter einem eigenen, nur ihm zugeordneten Baum, dem Nāgapuṣpa-Baum, findet. Die "Bäume der Erleuchtung" stehen an genau derselben Stelle, auch wenn sie Weltzeitalter voneinander getrennt sind. Wir haben es hier also, ebenso wie bei dem Baum an der Geburtsstätte eines Buddha, mit der Konzeption der *axis mundi* zu tun[6]. Auch im vorliegenden 14. Kapitel der *Maitrisimit* wird diese Einheit des Ortes betont[7].

Die legendäre Vita des Buddha Maitreya, wie sie in der *Maitrisimit* überliefert ist, ist in weiten Teilen identisch mit der des Buddha Śākyamuni[8]. Hier, wie auch in anderen Vergleichstexten, ist das Geschehen um die Erleuchtung ein vorgezeichnetes Drama, in dem für Maitreya bereits alles festgelegt ist und die Möglichkeit eines anderen Ausganges als des erwarteten überhaupt nicht erwogen wird. Nicht nur der Bodhisattva, sondern auch andere Beteiligte wie der Drachenkönig Kṛtya[9], der dem Maitreya dessen zukünftigen Rang vorhersagt (Blatt 6a, 14ff.), wissen bereits um die Rolle des künftigen Buddha und um den Erfolg seiner Bemühungen. Das Geschehen ist also weitgehend fixiert, und zwar nach dem Vorbild schematischer Handlungen früherer Buddhas. Grundsätzlich und auch für das 14. Kapitel der *Maitrisimit* steht jedoch fest, "daß unser alttürkischer Text, bei aller Nähe zu den Schilderungen etwa im *Lalitavistara* oder im *Buddhacarita*, bisweilen durchaus eigene Wege geht"[10]. Hier gilt sicherlich, was J. P. Laut von einem von ihm bearbeiteten Bruchstück einer uigurischen Buddha-Biographie feststellt, wenn er deren Sondercharakter gegenüber allen anderen Versionen hervorhebt[11]. Wir können zum einen vermuten, daß die zentralasiatischen Türken eine eigenständige und sonst nicht überlieferte Buddha-Vita kannten, die sich freilich in wesentlichen Punkten an indische bzw. chinesische Vorbilder anlehnte. Möglich ist jedoch auch, daß gerade die *Maitrisimit*

"ein Beispiel eines 'zentralasiatischen Eklektizismus' darstellt, d.h. ein Konglomerat verschiedenster Überlieferungen mit z.T. sogar originären Besonderheiten ..."[12].

Der Sondercharakter unserer Vita wird deutlich im Vergleich zum *LV*, bei dem die Legendenbildung wohl am weitesten fortgeschritten ist. Nach dem Lob und der Prophezeiung des Nāgakönigs, die im *LV* ausführlich dargelegt werden (im Alttürkischen nur teilweise erhalten), schmücken in unserer Version Viśvakarman und andere Götter den Baum den Nāgapuṣpa-Baum dem Anlaß entsprechend prächtig aus, noch ehe die Erleuchtung selbst erfolgt. Dieses Element fehlt im *LV* und zeugt von der weitergehenden legendarisch-wunderhaften Ausschmückung unseres Textes. Dieser geht auch über die im *LV* überlieferte Darstellung hinaus, wenn der geschmückte Baum als belebtes Wesen mit Blumen ausstreuenden Händen den Bodhisattva dazu aufruft, auf dem diamantenen Thron unter seinen Ästen Platz zu nehmen. Das Motiv des lebendigen Baumes ist allerdings im hinduistischen und buddhistischen Indien nicht unbekannt[13].

Auch der weitere Gang der Handlung unseres Kapitels, dessen Titel "Der Gang zum Bodhi-Baum" (atü. *bodi sögüt tapa yaqïn barmaq*) in der Säŋgimer Hs. überliefert ist[14], enthält stark wunderhafte Züge: Zunächst geht es darum, den Vajra-Thron "der aus einem goldenen Platz am Fuße des Baumes herausgekommen ist" (Blatt 7a, 3-4) mit Gras zum Sitzen zu bedecken[15]. Im Alttürkischen arrangiert sich dieses als *svastika* bezeichnete Gras, dem die Stiftung von Freude und Wohlsein zugesprochen und das dem Maitreya vom Götterkönig Indra gegeben wird, von selbst kunstvoll auf dem Thron, nachdem der Bodhisattva es dorthin gelegt hat. Im *LV* hingegen wird überliefert, daß der Bodhisattva von einem Schnitter namens Svastika Gras erhält und dieses selbst auf seinem Thron ausbreitet. In der tibetischen Fassung des *LV*, die in den Kanjur aufgenommen wurde[16], ist das "Niedersetzen auf den Platz, um Erleuchtung zu erlangen" (tib. *byaṅ-chub sñiṅ-por gśegs-pa*) ein eigener Abschnitt, in dem das dem

Bodhisattva von einem Schnitter gegebene Gras zur Herstellung einer Matte verwendet wird[17].

Die Heraushebung dieser Vorbereitung auf die Erleuchtung als eigener Erzählteil entspricht durchaus dem im Tibetischen u.a. bei Bu-ston in seiner Buddha-Biographie befolgten Prinzip, das Leben des Buddha nach dem Schema von "Zwölf Taten" (tib. *mdzad-pa bcu-gñis*) darzustellen, die von der Geburt bis zum Eingehen ins Nirvāṇa reichen. In dieser Reihe heißt die achte Tat bei Bu-ston "Platznehmen unter dem Baum der Erleuchtung"[18]. Es ist nicht klar, ob dieses Zwölfer-Schema bereits in Indien ausgebildet worden ist, doch ist deutlich, daß es Listen von speziellen Taten eines Buddha gab, zu denen teilweise auch das Ereignis unseres 14. Kapitels zählte[19].

Betrachten wir zum Vergleich noch einige Buddha-Legenden: In der sonst eher schlichten *Nidānakathā,* die aber bereits die spätere kultische Bedeutung des "Ortes der Erleuchtung" erkennen läßt, streut der Bodhisattva die ihm vom Schnitter Soṭṭhiya (= skr. Svastika)[20] gegebenen Gräser auf dem Sitz aus, und sogleich entsteht ein Polster von 16 Ellen. Die Gräser legen sich auch hier, ebenso wie im Alttürkischen, von selbst in eine wunderbare Ordnung[21]. In der chinesischen Version des *Abhiniṣkramaṇa-Sūtra,* in dem das 23. Kapitel "Das Herannahen an den Bodhi-Baum" betitelt ist[22], besinnt sich der Bodhisattva, wie im *LV,* darauf, daß alle früheren Buddhas sich vor ihrer Erleuchtung Gras auf den Sitz gelegt hätten. Die Götter bestätigen diesen Sachverhalt und Gott Indra selbst erscheint als Schnitter und gibt dem Bodhisattva auf dessen Bitten hin das als überaus schön und wundersam geschilderte Gras. Bei dessen Empfang erbebt die Erde sechs mal und verschiedene Vögel umkreisen den kommenden Buddha, womit die kosmische Bedeutung des Ereignisses unterstrichen wird[23].

Im Gegensatz zur üblichen Buddha-Vita durchlebt Maitreya nach seiner Flucht aus dem väterlichen Haus weder die Lehrzeiten bei verschiedenen Meistern noch die sechs Jahre der

schweren Askese, sondern er erlangt in kürzester Zeit die Erleuchtung. Diese Abweichung ist nicht auf die alttürkische *Maitrisimit* beschränkt, sondern ist Bestandteil auch anderer Maitreya-Legenden[24].

Text[25]

(Blatt 6 recto)

tört y(e)g(i)rminč ülüš altï p(a)t(a)r

1 tiyür .. minglig tümänlig kün t(ä)ngri-
2 lär yaruq yaltrïqïnta yigädmiš utmïš
3 sizing altun önglüg yaruqunguz ..
4 y(a)r*ı*[ïqanč] *u*čï bili*g*ingiz küčintä qop
5 [qamaγ] yadïlurlar .. alqu tïnlaγ-
6 [lar a]saγ tusu qïlurlar .. anïn
7 [ ]Q' R m(ä)n ⊙ bükünki kün
8 [vižir]laγ ör ⊙ gün üzä
9 [olu]rup bilgä ⊙ biliglig yaru-
10 [qïn] bili*g*siz .. ⊙ biliglig qararaγ
11 [qaranguγ] qaryay siz .. ötrü bodis(a)v(a)tnïng
12 [küč] *kü*sünintä törtdin sïngar bu-
13 l[ung] yïngaq araγ süzük bolurlar ..
14 [a]nï körüp krti luu hanï inčä tip sav
15 *s*özläyür .. qaltï sizing t(ä)ngrim siz-
16 *ı*ng qut buyanïngï*z*ta t*ö*rt bul-
17 [un]*g* yïngaq bulïtsïz tu*man*saz araγ
18 [süzü]*k* boltïlar ärsär .. an*č*u[layu]
19 [ymä] siz tüzgärinčsiz yig burhan
20 *qut*ïn bulup tört törlüg tirin
21 quvraγqa tört kirtü ar*a*γ turuγ
22 nom nomlaγay siz .. qaltï ymä huačäč[äk]
23 yïdlaγ yïparlaγ tütsüklär birlä
24 qatïγlaγ yil yiltirär .. öngrä araγ

25 ögüzlärdä araγ süzük suvlar
26 aqarlar .. qop tïnlaγlar ögirür sä-
27 vinürlär .. bo irü b(ä)lgün siz örüg
28 amal nirvanlaγ mängi birip öküš
29 tïnlaγ*lar*qa ögrätgäy s*ïz* .. *qal*tï
30 ymä ul[u]γ küčl*üg* t(ä)ngrilär *asur*lar ..

(Blatt 6 verso)

1 garutilar birlä tüzlügin baz-
2 lïγïn ärürlär .. ol irün b(ä)lgün
3 siz otγuratï burhan qutïn bulγay
4 siz .. qaltï öngräki tört PY[ ]-
5 L'R'Q bo yolča ärti*p* b(a)rmïš [ ]
6 burhan qutïn bulmïšlarïn [ ]
7 ančulayu ymä ⊙ siz bur[hanlïγ kün]
8 t(ä)ngri tuγγay* siz ⊙ bo muntaγ [tö]-
9 rlüg ögdig ⊙ in ögüp [alqan]-
10 ïp ögürtürüp .. ⊙ sävintürüp u*l*[uγ]
11 aγar ayamaqïn käntü quvraγï *b*[irlä]
12 bodis(a)v(a)taγ üč yolï tägzinip bodis[a*v*atnïng]
13 adaqïnta yinčürü yükünüp käntü bava[nï]-
14 nga barïr .. anta ötrü bodis(a)v(a)t k*r*[ti]
15 {luu hanï} luu hanïnïng ordusïn ïntïn
16 ärtip barïr .. *ö*trü uluγ törlüg
17 t(ä)ngrilär iligläri višvak(a)rmi ulatï
18 t(ä)ngridäm uzaγutlar nagipušp *a*[tlïγ]
19 sögütüg tüü törlüg t(ä)ngridäm didim
20 pasak üzä sögüt učïntaqï budïq-
21 *lar*ïn itür *yara*tïrlar .. antada
22 t*aqï* yoqaru pra asγuq köligälik
23 kužatari ongaru tägzintürür .. yaratïr-
24 lar .. otraqï budïqlar yaparγaqlarda

* ein γ ist nachträglich superskribiert worden

altunluγ qongraγular yinčülüg tor-
lar asarlar salïntururlar .. taqï al-
tïnqï budïq čïbïq čäčäklärin alqu
ärdinin itär yaraturlar .. ötrü-ü
ayaγqa tägimlig bodis(a)v(a)t ülig bärä
idiz tüü törlüg t(ä)ngridäm itigin

(Blatt 7 recto)

tört y(e)g(i)rminč ülüš yiti p(a)t(a)r

yaratïγïn itmiš yaratmïš sögütlär ..
hanï osuγluγ nagipušp sögütüg körüp
yana ymä sögüt tübintä altunluγ
yirdä bärü ünmiš vižirlaγ örgün-
üg körüp inčä saqïnč saqïnur .. alqu
sögütlär bägi osuγluγ körü qanïnčsïz
körtlä sögüt ⊙ ärdini budïqlaγ
iligin hua ⊙ čäčäk sača
örgün tapa ⊙ mini oqïyur ..
vaytur ärdini .. ⊙ önglüg bo sumir
[taγ]qa yöläši vižirlaγ örgün adruq
adruq itigin yaratïγïn yaratmïš burhan
qutïn töpüsintä kötürgäli anuq turur
ötrü bodis(a)v(a)t vačrazan örgüngä
yaqïn barïr .. anïng ara *t(ä)ngri*lär iligi
hormuzta t(ä)ngri gantamadan taγdïn
öngi yïdï säviglig yïlïnč*γa* [ ]MYŠ aq
vaytur ärdini önglüg *ot* kälürüp ..
*b*odis(a)v(a)tqa tutar .. otuγ körüp bodis(a)v(a)t
inčä tip ayïtur .. nä [at]*laγ* ot *ol*
bo .. ötrü hormuzta t(ä)*ngri inč*ä tip
tiyür .. savastik atlaγ ot ärür .. yana
ymä bodis(a)v(a)t inčä tip tiyür .. ančama
ädgü atlaγ ot ärmiš .. qop qamaγ yirti-
nčüdäki tïnlaγ oγlanïnga inčgü äsängü

26 tiläďäči m(ä)n ärür m(ä)n bo otnung atï
27 ymä inčgä äsängü birďäči ärmiš .. mäning
28 ymä bo ot üzä olurup inčgüm äsän-
29 güm bolγay .. ötrü bodis(a)v(a)t hormuzta
30 t(ä)ngridin ol savastik otuγ alï y(a)rlï-

(Blatt 7 verso)

1 qap v(a)črazan örgün üzä töšägäli
2 köngülin inčä saqïnč saq{' }ïntï apam
3 birökin bo ot üzä olurup tüz-
4 gärinčsiz yig burhan qutïn bulγum
5 ärsär .. amtï bo otuγ örgün üzä
6 qoda*yïn* nätäg törü ärsär ant[a]*γ* uz
7 töšä*miš* bolzun ʘ anta öt*rü*
8 ayaγqa täg ʘ imlig bodis(a)*v*(a)*t*
9 ol *otuγ* v(a)črаz ʘ an örgün
10 üzä sača ïdur ʘ bodis(a)v(a)tnïng
11 qut buyanï küčintä köngül<l>üglüg
12 tïnlaγ osuγluγ ot tübläri tašγaru
13 učlarï ičgärü yüülük antaγ uz ..
14 töltämiš töšämiš bolur .. qaltï višva-
15 karmi t(ä)ngridä ulatï t(ä)ngridäm uzaγut-
16 lar töšäyü umaγu täg .. anta öt-
17 rü bodis(a)v(a)t artuqta artuq süzülüp
18 ol v(a)črazan örgünüg nagipušp sög-
19 ütüg üč qorla ongaru tägzinip
20 uluγ aγar ayamaqïn bäk qataγ
21 köngülin vasuki atlaγ luular iligi-
22 ning ät'özlüg baγ tügüningä ohšatï
23 adaqï üzä urup vižir örgün üz-
24 ä baγdašïnu oluru* y(a)rlïqar .. ötrü
25 antaγ bäk *qata*γ saqïnč saqïnur anča-

* 'WRWRW

26 qatägi m(ä)n bo *o*runtïn turmaγay m(ä)n
27 näčäkätägi tüzgärinčsiz yig burhan
28 qutïn bulmaγïnčaqatägi ol antaγ tör-
29 lüg bodis(a)v(a)tnïng yüz k(a)lp <üč> asanke uzun
30 üdtä bärü amraq ät'öz isig özlüg

(Blatt 9 recto)

1 L[']R [ ]
2 yïγvïr[aγ(?)]
3 čäčäk y[aγmur(?)]
4 YN kälirlä[r]
5 YNYP ayalarïn qav*šurup* yükünu qut
6 qolu inčä tip öt*ün*ür a[sanke]
7 üdtä bärü k*örmiš*(?) [ ]WNKWZ Q[ ]
8 bolzun .. tört *šmnu süsí*n tüzü
9 utup tüzgärinčsiz burhan qutïn bul-
10 up qop qamaγ tïnlaγlaraγ qutγarmaqïngïz
11 bolzun .. taqï ymä šudavastaqï t(ä)*ng*[ri]-
12 lär kök qalaqda turup bodis(a)v(a)t tapa
13 körü iliglärin qavšurup inčä tip

(Blatt 9 verso)

1 [yükünülär qo]p
2 [qamaγ taγ iš qat qatraγlar vač]raz-
3 [an örgünkä yükünülär .. a]lqu tirig
4 [tïnlïγ üdüš özlüg tïnlïγ]lar siz-
5 ingä [yü]künülär *taqï* ymä bo oq
6 [qutluγ yir] orunta patal atlaγ sögüt
7 [ärdi] kim ol sögüt tüpintä olurup
8 [v]ipaši bodis(a)v(a)t burhan qutïn bultï

9 *bo* oq órunta puntarik atlaγ sög-
10 üt ärdi ol sögüt tüpintä olur[u]p
11 šiki bodis(a)v(a)t *burhan* qutïn bultï
12 bo oq yirdä širiš atlaγ sögüt ärdi
13 kim ol sögüt tüpintä olurup krka-
<sunti bodisavat burhan qutïn bulu yarlïqadï>

(Blatt 10 recto)

< anta ötrü ayaγ>-
1 q[a tägimlig bodisavat täpränčsiz ät'öz]-
2 in titrüm [täring dyan saqïnč yügärü]
3 qïlur .. anï körüp qop y[ïngaqtaqï qut]
4 *wahšek* t(ä)ngrilär *iligi*[n qavšurup]
5 bodis(a)v(a)tqa yükünü inčä tip tiyür-
6 lär .. täpränčsiz ät'özin olurup köz-
7 üngüz qapaqïngïz ymä täpränčsiz qačaγ-
8 larïngïz alqu yav*ïlmïš* yaruq yaltrï-
9 qïn tägriklïp qayu qayu titrüm täring
10 saqïnč saqïnur ärki siz .. ol ädgü
11 dyan bilgä biligingizkä yükünür
12 biz .. anta ötrü bodis(a)v(a)tnïng
13 qanglïčïsï qut t(ä)ngrisintä ägsük k(ä)rgäk
14 šarivas atlaγ ordu osuγluγ bodis(a)*v*(a)*t*

(Blatt 10 verso)

1 [kök qalïqda hua čäčäklig yaγmur yaγa]r ..
2 [tängrilärning] *yoqaru qodï* yorïmïš
3 [tavïš ünläri iš]tilür sän yana ïγlayu
4 [sïγtayu bodisavatnïng] m[ängü]sin *itigin*
5 *yaratïγïn tuta* bodis(a)v(a)tda öngi käli
6 yorïr sän .. qanča b(a)rdï bizing balïq
7 uluš körki iliglär iligi oγlumuz

8 maitri bodis(a)v(a)t isig öztin *öngi*
9 ödrülmiš ät'öz osuγluγ quruγ *qanglï*
10 *bïrlä* qanča barïr sän *ötrü yašlaγ*
11 kö*z*ín sariti inčä tip tiyür .. ölüm
12 yaγïqa *qorqup* y(a)rlïqančučï biliglig
13 tüzün tïnlaγ *sizlärni* ïdaladï ti<t>di ..
14 *arïγ* simäkig sävdi .. kraža ton kädip

Übersetzung[26]

(Die Blätter 1-5 sind nicht erhalten)

14. Kapitel, Blatt 6
(Vorderseite: 6a)

1-5 (der Nāgakönig Kṛtya) sagt ...: "Kraft Eures goldfarbenen Glanzes, der den Glanz$_2$ Tausender und Zehntausender von Sonnen übertrifft$_2$, und kraft Eurer Ba[rmher]zigkeit versammeln sich alle [ ]. 5-7 Alle Wesen verrichten [ ] Nutzen$_2$. Deshalb [prophezeie(?)] ich: 7-11 Am heutigen Tage werdet Ihr Euch auf den [Vajra]-Thron [setzen] und werdet [mit] den Glanz der Erkenntnis die dunkle [Finsternis] der Unwissenheit überfluten". 11-13 Dann werden die vier Himmelsrichtungen$_2$ durch die Kraft$_2$ des Bodhisattva strahlend$_2$. 14-15 Als der Nāgakönig Kṛtya [d]ies sieht, spricht er folgende Worte: 15-22 "So wie durch Euer, mein Gott, durch Euer Heil und Verdienst die vier Himmelsrichtungen$_2$ wolkenlos, nebellos und strahlend$_2$ geworden sind, eben[so auch] werdet Ihr die unvergleichliche, vortreffliche Buddha-Würde erlangen und der vierfältigen Gemeinde$_2$ die 'Vier wahren, heilsamen$_2$ Lehren' predigen. 22-24 Und auch weht ein Wind, der mit nach Blumen$_2$ duftendem$_2$ Räucherwerk durchsetzt ist, 24-27 es fließen (noch) reinere$_2$ Wasser in den (auch) vorher (schon) sauberen Flüssen, und alle Wesen freuen sich$_2$. 27-29 Aufgrund dieser Vorzeichen$_2$ werdet Ihr die Selig-

keit des ruhigen$_z$ Nirvāṇa (an andere) weitergeben und zahlreiche Wesen unterweisen. **29 bis 6b 1-2** Und die großmächtigen (~ skr. *maharddhika*) Götter leben gemeinsam mit den Asuras

(Rückseite: 6b)

1-4 und mit den Garuḍas in Frieden und Eintracht. Aufgrund dieses Vorzeichens$_z$ werdet Ihr mit Sicherheit die Buddha-Würde erlangen. **4-8** Und ebenso die früheren vier [ ] (Akk.) durch die auf diesem Pfad gewandelten$_z$ [ ], die die Buddha-Würde erlangt haben, so werdet auch Ihr als Bud[dha-Sonnen]gott^{z7} aufgehen." **8-14** Nachdem er diesen [der]artigen Lobpreis ausgesprochen$_z$ und (Maitreya damit) beglückt hat, umwandelt er den Bodhisattva in großer$_z$ Verehrung dreimal [mit] seiner Schar, verneigt sich ehrfurchtsvoll zu Füßen [des] Bodhis[attva] und geht in [seine] Residenz. **14-16** Dann$_z$ geht der Bodhisattva weg vom Palast des Nāgakönigs Kṛ[tya]. **16-21** Danach schmücken$_z$ die großartigen Götterkönige Viśvakarman und die anderen göttlichen Spezialisten den Nāgapuṣpa [genannten] Baum mit allerlei göttlichen Diademen und Kronen und verzieren (auch) die Äste an der Spitze des Baumes: **21-23** Dort oben schmücken sie, indem sie Banner$_z$ und Baldachine$_z$ rechtsherum kreisen lassen. **24-26** An die mittleren Äste und Blätter hängen$_z$ sie goldene Glocken und perlenbesetzte Netze. **26-28** Und die unteren Äste und Zweige schmücken sie mit Blumen und allen (Arten von) Juwelen. **28 bis 7a 2** Dann sieht der verehrungswürdige Bodhisattva den fünfzig Meilen (*bärä*) hohen, mit allerlei göttlichem Schmuck$_z$

14. Kapitel, Blatt 7
(Vorderseite: 7a)

1-5 geschmückten Nāgapuṣpa-Baum, der wie der König der Bäume ist, und er sieht auch den Vajra-Thron, der aus einem goldenen Platz am Fuße des Baumes herausgekommen ist, und er bedenkt folgendes: **5-9** "Dieses Juwel von Baum, der wie der Fürst (*bäg*) aller Bäume ist und an dem man sich nicht sattsehen kann, ruft

mich zum Thron, indem er mit seinen Ast-Händen Blumen$_{\text{a}}$ ausstreut. 10–13 Dieser Vajra-Thron, von der Farbe des *vaiḍūrya*-Juwels und dem Sumeru-[Berg] vergleichbar, steht, mit vorzüglichem Schmuck$_{\text{a}}$ verziert, dafür bereit, die Buddha-Würde zu ihrem Höhepunkt(?) zu bringen." 14–15 Dann nähert sich der Bodhisattva dem *vajrāsana*-Thron. 15–19 Mittlerweile hat der Götterkönig Indra vom Berge Gandhāmadana$^{\text{abc}}$ her ein Gras geholt, dessen Geruch lieblich ist, das weich [ ] und von der Farbe des weißen *vaiḍūrya*-Juwels ist, und er hält es dem Bodhisattva hin. 19–21 Als der Bodhisattva das Gras sieht, fragt er so: "Welchen [Na]men hat dieses Gras?" 21–22 Da sagt Gott Indra folgendes: "Es ist das Gras namens *svastika*." 22–29 Und nun spricht der Bodhisattva so: "Ein Gras mit welch gutem Namen ist dies! Ich bin es, der für alle Menschensöhne auf der Welt Frieden und Wohlsein wünscht, aber der Name dieses Grases hat bereits Frieden und Wohlsein gegeben. Ich werde mich auf dieses Gras setzen und Frieden und Wohlsein haben". 29–30 Dann geruhte der Bodhisattva, von Gott Indra dieses *svastika*-Gras zu nehmen,

(Rückseite: 7b)

1–2 und um es auf dem *vajrāsana*-Thron auszubreiten, dachte er in seinem Herzen folgenden Gedanken: 2–6 "Wenn ich auf diesem Gras sitzend die unvergleichliche, vortreffliche Buddha-Würde erlangen soll, will ich jetzt dieses Gras auf den Thron legen! 6–7 Wie das Gesetz ist, so soll es kunstvoll ausgebreitet sein!" 7–14 Dann$_{\text{a}}$ verstreut der verehrungswürdige Bodhisattva dieses Gras vollständig auf den *vajrāsana*-Thron, und kraft des Heils und Verdienstes des Bodhisattva breitet sich$_{\text{a}}$ das Gras, wie ein mit Verstand begabtes Wesen, (von selber) glatt und derart kunstvoll aus, indem seine Wurzeln nach außen und seine Spitzen nach innen gerichtet sind: 14–16 (also) ebenso, wie der Gott Viśvakarman und die anderen göttlichen Spezialisten (Gras) ausbreiten können. 16–24 Da$_{\text{a}}$ wird der Bodhisattva noch stärker gläubig, umkreist diesen *vajrāsana*-Thron und den Nāgapuṣpa-Baum

dreimal rechts herum, und mit großer$_{z}$ Verehrung und unbeugsamem$_{z}$ Sinn geruht er, seine Füße wie die Körperwindungen$_{z}$ des Nāgakönigs namens Vāsuki^{29} übereinanderzuschlagen und in Paryaṅka-Haltung auf dem Vajra-Thron zu sitzen. 24-28 Dann denkt er folgenden unbeugsamen$_{z}$ Gedanken: "Ich werde mich solange nicht von diesem Platz erheben, solange ich nicht die unvergleichliche, vortreffliche Buddha-Würde erlangt habe!" 28-30 Der seit der langen Zeit von hundert Kalpas und drei Asaṃkhyeya-Weltperioden^{30} geliebte Körper und das geliebte Lebens-[ ] des Bodhisattva ...

(Blatt 8 ist nicht erhalten)

[14. Kapitel, Blatt 9]
(Vorderseite: 9a)

1-4 ... zusammenfas[end(?)] ... Blumen-R[egen(?)] ... kommen sie. ... 5-6 ... legen ihre Handflächen zusammen und bitten folgendes, während sie verehren und das Heil erflehen: 6-8 "Das seit A[saṃkhyeya]-Perioden [von Euch(?)] gesehene(?) [Leid(?)] möge [aufhören(?)]. 8-11 Möget Ihr das Heer des vierfachen Māra vollständig besiegen, die unvergleichliche Buddha-Würde erlangen und alle$_{z}$ Wesen erretten!" 11-13 Und dann stehen die im Śuddhavāsika(-Götterland) lebenden Gö[tt]er am Firmament$_{z}$, schauen sich den Bodhisattva aus der Nähe an, legen ihre Handflächen zusammen und (bitten) folgendes: " ...".

(Rückseite: 9b)

1-5 ... ["... verehrten sie. Alle$_{z}$ Berge, Bergwälder und Felsen verehrten den *vaj]rās[ana*-Thron. A]lle (wie auch immer) le-ben[den und lebendigen We]sen [ver]ehrten Euch. 5-8 Und an ebendiesem [gesegneten] Ort$_{z}$ [gab es] den Baum namens Pāṭalī: Es war der Bodhisattva Vipaśyin, der am Fuße dieses Baumes saß und die Buddha-Würde erlangte. 9-11 An ebendiesem Ort gab es den Baum namens Puṇḍarīka: Am Fuße dieses Baumes sitz[e]nd,

Ostasiatisches Institut I.U. Seminar

erlangte der Bodhisattva Śikhin die Buddha-Würde. 12-13 An ebendiesem Ort gab es den Baum namens Śirīṣa. Es war <der Bodhisattva>[sc] Krakuc<chanda>, der am Fuße dieses Baumes saß <und geruhte, die Buddha-Würde zu erlangen. An ebendiesem gesegneten Ort gab es den Baum namens Udumbara: Es war der Bodhisattva Kanakamuni, der am Fuße dieses Baumes saß und die Buddha-Würde erlangte. An ebendiesem gesegneten Ort gab es den Baum namens Nyagrodha: Es war der Bodhisattva Kāśyapa, der am Fuße dieses Baumes die Buddha-Würde erlangte. An ebendiesem gesegneten Ort gibt es den Baum namens Aśvattha: Es war der Bodhisattva Śākyamuni, der am Fuße dieses Baumes die Buddha-Würde erlangte. Und an ebendiesem gesegneten Ort werdet Ihr am Fuße des Nāgapuṣpa-Baumes auf dem Vajra-Thron sitzend die Buddha-Würde erlangen!">

[14. Kapitel, Blatt 10]
(Vorderseite: 10a)

1-3 [Dann vergegen]wärtigt [der verehrungswürdige Bodhisattva] mit [unbeweglichem Körper eine] tiefe$_z$ [Meditation$_z$]. 3-6 Als die Schutzgeister$_z$ aller H[immelsrichtungen] dies sehen, [legen sie] ihre Hände zusammen und sprechen, indem sie sich vor dem Bodhisattva verneigen, folgendes: 6-12 "Mit unbeweglichem Körper sitzt Ihr, auch Eure Augen und Augenlider sind unbeweglich[sc], all Eure Sinnesorgane sind zur Ruhe gekommen und von Glanz$_z$ seid Ihr umgeben: Welche tiefe$_z$ Meditation bedenkt Ihr wohl? Wir verneigen uns vor dieser heilsamen Meditationsweisheit!" 12-14 Dann [sagt(?)] der Wagenlenker des Bodhisattva, der (in seiner Verzweiflung) dem Palast namens *Śrīvāsa[sc] gleicht, der seines Glücksgottes (~ skr. *śrīdeva*) ermangeln muß, [zum(?)] Bodhisattva ...

(Rückseite: 10b)

1-3 (Das Volk der Stadt Ketumatī spricht:) "[Vom Himmel$_z$ regnet ein Blumen$_z$-Regen. Die Geräusche$_z$] des Herauf- und Herunterge-

hens [der Götter] werden [ge]hört. 3-6 Und du kommst weinend und [schluchzend], wobei du das P[ferd] und die Ausrüstung$_2$ [des Bodhisattva] hältst, ohne den Bodhisattva zurück! 6-7 Wohin ist sie gegangen, die Schönheit unserer Stadt$_2$? 7-10 Wohin gehst du mit leerem Wagen, als ob der König der Könige, unser Sohn, der Bodhisattva Maitreya, aus dem Leben geschieden sei?" 10-11 Da sagt Sarathi (Sārtha[?]) mit Tränen in den Augen folgendes: 11-14 "Das barmherzige, edle Wesen hat euch aus Furcht vor dem Feind 'Tod' verlassen$_2$. Es hat am Wald$_2$ Wohlgefallen gefunden. Es hat das Kāṣāya-Gewand angezogen ..."

Konkordanz[34]

(Blatt 1-5 der Hami-Handschrift fehlen)

MaitrHami	Blatt 6a 1 - Blatt 7b 30
	(Lücke von ca. 1½ Blättern)
MaitrHami	Blatt 9a 1-13
	(Lücke von ca. 17 Zeilen)
BT IX, 113-114	Blatt 10 r.: Taf. 39 v. 1-17
	Par.: MaitrHami, Blatt 9b 1-13
BT IX, 114	Blatt 10 r.: Taf. 39 v. 17-20
	(Lücke von ca. 10 Zeilen)
BT IX, 113	Blatt 10 v.: Taf. 39 r. 1-3
MaitrHami	Blatt 10a 1-13
	Par.: Blatt 10 v.: Taf. 39 r. 4-19
	(BT IX, 113)
MaitrHami	Blatt 10a 13-14
	(Lücke von ca. 7 Zeilen)
BT IX, 114	Blatt 11 r.: Taf. 146 r. 1-12

BT IX, 114-115 Blatt 11 r.: Taf. 146 r. 13-28
Par.: MaitrHami, Blatt 10b 1-14

BT IX, 115 Blatt 11 r.: Taf. 146 r. 28-30

BT IX, 115 Blatt 11 v.: Taf. 146 v. 1-30

BT IX, 116 Blatt 12 r.: Taf. 147 (+40) r. 1-29

Ende des Kapitels

Bibliographie[35]

Dutoit, J., Jatakam. Das Buch der Erzählungen aus früheren Existenzen des Buddha. 8 [Nidānakathā]. München 1921.

Grünwedel, A., Buddhistische Kunst in Indien. Unter Mitarb. von R.L. Waldschmidt völlig neugestaltet von Ernst Waldschmidt. 1. Berlin 1932. (Handbücher der Staatlichen Museen zu Berlin. Museum für Völkerkunde.)

Higashimoto, K. und S.K. Nanayakkara, Bodhi-Tree. In: EB III, 1972, Sp. 249-252.

Laut, J.P., Die unerschütterliche Versenkung. Ein Fragment der alttürkischen buddhistischen Erzählliteratur, in: E. Wagner und K. Röhrborn (Hrsgg.), Kaškül. Festschrift zum 25. Jahrestag der Wiederbegründung des Instituts für Orientalistik an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Wiesbaden 1989, 38-51.

-, Die Gründung des buddhistischen Nonnenordens in der alttürkischen Überlieferung, in: I. Baldauf, K. Kreiser und S. Tezcan (Hrsgg.), Türkische Sprachen und Literaturen. Materialien der ersten deutschen Turkologen-Konferenz Bamberg 3.-6. Juli 1987. Wiesbaden 1991, 257-274.

Ligeti, L., Les douze actes du Bouddha. Budapest 1974. (Monumenta lingua mongolicae collecta. 5.)

Obermiller, E., History of Buddhism by Bu-ston. 2. Heidelberg/ Leipzig 1932.

Randhawa, M. S., The Cult of Trees and Tree Worship in Buddhist-Hindu Sculptures. Delhi 1964.

Anhang

Auf dem oberen Teil von Blatt 10 des 14. Kapitels ist ein Fragment abgebildet, dessen Zugehörigkeit zum 14. Kapitel nicht sicher ist. Der Duktus weicht jedenfalls von den übrigen Blättern dieses Kapitels ab und ist eher den Blättern des 13. Kapitels zu vergleichen. Für eine Zugehörigkeit zu diesem Kapitel könnte auch die Erwähnung eines "Haremsmädchens" (atü. *qoriy qïz*), das den Bodhisattva mit Blumen bestreut (verso 6-7), sprechen. Wir möchten im folgenden ohne eine definitive Zuordnung unser Fragment für spätere Untersuchungen in Transkription vorlegen. Die Bezeichnung "recto" und "verso" richtet sich nach der Anordnung der Seiten des 10. Blattes (s. oben):

(recto)

```
 1  [  ]K' ''S[                                          ]
 2  -L'R ärki .. ''R[                                    ]
 3  -L'R .. kim qayu [                                   ]
 4  qarïmaq ölmäk [                                      ]
 5  ürkmäsär qorqmasar [                                 ]
 6  titik üzäki kiši [                                   ]
 7  anta ötrü sumitri bodis[avat                         ]
 8  körüp yaqïn tägip inčä [tip tidi                     ]
 9  m(ä)n sizing adašïngïz titir [                       ]
10  qarnïmtaqï savïmïn ötünmä [                          ]
11  bišük törüsi bo ärür .. ayaγ [                       ]
12  -L'RD' tayar .. ädgü törükä Y'R[                     ]*
13  taqï adašï qalmïšta titmäz ïdalamaz [                ]*
```

(verso)

```
 1  [                          ]T'NWR .. K[    ]
 2  [                         ] bälgülüg
 3  [                       ]YNT' alïnur
 4  [                     ] k[i]m .. sizingä
 5  [                   ] yazuq qïltï tip TYM
 6  [                   ]'' bir qorïγ qïz-z
 7  [               bodi]s(a)v(a)t üzä čäcäk sača
 8  [                 ] ''QSZ tayaqs(ï)z amranmaq
 9  [                 ] ämgäk ärür .. qarïntaqï saqï-
10  [nčtaqï   -L']RYQ ača yada sözlägäli bolmaz
11  [              ]KWL[ ]M'K alquda amraq alp ärdämlig
12  [              ]* KYRWKYN mini titmäz ök ärsär siz
13  [              ]* mini tapa titirü körüng .. taqï
```

* Das kleine Fragment scheint nicht hierher zu gehören

Anmerkungen

1 Zur Anordnung dieser Blätter s. Laut, Der frühe türkische Buddhismus, 28.

2 Von diesem Material sind bisher neun Kapitel von uns ediert worden: Das Zusammentreffen mit Maitreya. Die ersten fünf Kapitel der Hami-Version der Maitrisimit. 1-2. Wiesbaden 1988. (Asiatische Forschungen. 103.) [Kapitel "Einleitung" bis 4]; "Der Herabstieg des Bodhisattva Maitreya vom Tuṣita-Götterland zur Erde". Das 10. Kapitel der Hami-Handschrift der *Maitrisimit*, in: Altorientalische Forschungen (AoF) 14 (1987), 350-376; "Das Erscheinen des Bodhisattva". Das 11. Kapitel der Hami-Handschrift der *Maitrisimit*, in: AoF 15 (1988), 315-366; "Die Weltflucht des Bodhisattva". Das 13. Kapitel der Hami-Handschrift der *Maitrisimit*, in: AoF 18 (1991), 264-296; Das 16. Kapitel der Hami-Version der Maitrisimit, in: Journal of Turkish Studies 9 (1985), 71-132. Das 15. Kapitel ist zum Druck eingereicht (AoF) und die Bearbeitung weiterer Kapitel ist in Vorbereitung.

3 S. unsere Konkordanz am Ende des Beitrages!

4 Vgl. Seckel, Jenseits des Bildes, 13-14.

5 Vgl. Grünwedel, Buddhistische Kunst, 62, Anm. 1; Waldschmidt, Mahāvadānasūtra, 170; Schumann, Buddhistische Bilderwelt, 81-85.

6 S. Geng/Klimkeit/Laut, Erscheinen, 320.

7 Vgl. BT IX, 114 [= Tafel 39 verso (lies: recto!) Z. 6-20]. - Der Bodhisattva Śikhin, in op.cit., Z. 13, noch völlig ergänzt, ist durch Hami, Blatt 9 b, Z. 11, gesichert, und auch sein Bodhi-Baum, der Pundarīka, ist mit der Hami-Hs. (Blatt 9 b, Z. 9) nunmehr belegt (zerstört in Säŋgim, Taf. 39 verso 11 [BT IX, 114]). Festzuhalten bleibt, daß der Buddha Viśvabhū und sein Bodhi-Baum śāla in der Aufzählung der Buddhas fehlen.

8 Vgl. Geng/Klimkeit/Laut, Erscheinen, 321, Anm. 19.

9 Im LV heißt der Nāgakönig, der Śākyamuni Buddha vor dessen Erleuchtung ehrt und ihm die Buddhaschaft prophezeit, Kālika (s. BHSD, 181a; vgl. Waldschmidt, Legende, 143-146; Grünwedel, Buddhistische Kunst, 70. Weitere skr. Namensformen sind *kāla* (BHSD, 179b) und *kālaka* (BHSD, 180a); in den Pali-Texten heißt der Nagakönig (Mahā)kāla; vgl. DPPN II, 484-485. Die Namensform Kṛtya (atü. *krti*) ist in unserem Zusammenhang sonst nicht belegt, vgl. aber BHSD, 190b: "a kind of demon".

10 Geng/Klimkeit/Laut, Erscheinen, 321.

11 S. Laut, Buddhabiographie, insb. 90-92.

12 Laut, Nonnenorden, 269.

13 S. hierzu Heinrichs, Thou Shalt not Kill a Tree, insb. 101-102 (Verweisungen auf Manu und diverse Jātaka-Erzählungen).

14 BT IX, 116 [= Tafel 147 recto, Z. 26-27], wrtl.: "Das Nahegehen zum Bodhi-Baum".

15 Vgl. Waldschmidt, Legende, 146-149.

16 Es handelt sich um den Text *'Phags-pa rgya-cher rol-pa (Ārya-Lalitavistara)* in: The Tibetan Tripiṭaka, Peking Edition (ed. D.T. Suzuki), Tokyo/Kyoto 1955-1958, Vol. 27, 153-251.

17 Op.cit., 215-3-6. Diese Angaben verdanken wir Herrn Loden Dagyab Rinpoche (Bonn).

18 Obermiller, History of Buddhism, Part 2, 7-72. Für den mongol. Bereich s. Poppe, Twelve Deeds, 10 ff., und Ligeti, Les douze actes, 31-43.

19 Vgl. Windisch, Buddha's Geburt, 94-95.

20 Vgl. DPPN II, 1300; Thomas, Life of Buddha, 71.

21 S. Dutoit, Jatakam, Bd. 8, 130.

22 S. Beal, Romantic Legend, 195-199.

23 Leider hat Beal, op.cit., weitere wunderhafte Ereignisse in diesem Zusammenhang nicht übersetzt. - Auch im *Mahāvadānasūtra* kommt unsere Episode, von Waldschmidt als "Vorgang 9a" eingeordnet, vor: "Vipaśyin erhält von einem Grasschneider Heu, bereitet sich unter dem Baume der Erleuchtung daraus eine Sitzgelegenheit und nimmt in Meditationshaltung

darauf Platz" (Waldschmidt, Mahāvadānasūtra, 133).

24 Vgl. Geng/Klimkeit/Laut, Weltflucht, 269, Anm. 27 (erg.: Vipaśyin 8 Monate [DPPN II, 886], Śikhin 8 Monate [DPPN II, 1130], Viśvabhū 6 Monate [DPPN II, 948], Krakasunda/Krakucchanda 8 Monate [DPPN I, 470]). Auch die chinesischen Maitreya-Legenden berichten, daß Maitreya die Erleuchtung am Tage seines Auszuges erlangt; vgl. Leumann, Maitreya-samiti, 231, 241, 248, 263.

25 Die Transkription unseres Textes richtet sich - mit kleinen Abweichungen - im Prinzip nach dem System der "Berliner Schule"; die Transliterationen folgen den Regeln des *Uigurischen Wörterbuches*. Getrenntschreibungen sowie initiale Hyperplene- und Defektivschreibungen sind nicht berücksichtigt. Eckige Klammern kennzeichnen Zerstörungen: Ergänzungen in [ ] folgen normalisierten Schreibungen, z.B. *täŋri, bodisavat*. In geschweiften Klammern stehen Tilgungen, in spitzen Klammern Ergänzungen gegen das Manuskript. Unsichere Lesungen werden *kursiv* gegeben, und das Poṭhī-Loch wird durch ⊙ angezeigt.

26 Eckige Klammern geben Ergänzungen des transkribierten Textes wieder oder kennzeichnen den ungefähren Umfang einer Zerstörung. Größerer Textverlust wird mit ... angegeben. Worte in runden Klammern sind Erklärungen oder Zusätze zum besseren Verständnis des Textes. Zur Funktion der spitzen Klammern s. Anm. 31!

27 *burxanlïγ kün t(ä)ngri* "Buddha-Sonnengott"; vgl. Geng/Klimkeit/Laut, Erscheinen, 342, Anm. 35.

28 *gantamadan* << skr. *gandhāmadana*, Name eines der (mythischen) Gipfel des Himālaya; ausführliche Beschreibung in DPPN I, 746-747. Der Gandhāmadana-Berg spielt auch in der Maitreya-Legende eine Rolle als Ort der Meditation des zukünftigen Buddha (vgl. Abegg, Messiasglaube, 170).

29 Zum Vergleich der Körperwindungen des Nāga Vāsuki mit der verschränkten Beinhaltung bei der Meditation vgl. Laut, Versenkung, 46-47 (Kommentar zu Z. 26); Ders., Bemerkungen zu den jüngsten Editionen, 263 (Kommentar zum IV. Kap., 4b 5-6).

30 *yüz k(a)lp <üc> asanke* "hundert Kalpas und drei Asaṃkhyeya-Weltperioden"; zur Emendation vgl. BT IX, 118 [= Taf. 148 verso Z. 27-28]; Röhrborn, Uigurisches Wörterbuch, 225.

31 Die Übersetzung in < > folgt zunächst dem Rest der in Taf. 39 verso (l.: recto!) erhaltenen Zeilen 17-20 (BT IX, 114) und gibt dann folgende Rekonstruktion des uigurischen Textes wieder (normalisierte Schreibung): Fortsetzung von Taf. 39 verso (l.: recto!; BT IX 114); direkter Anschluß erfolgt mit Taf. 39 recto (l.: verso!), Z. 1 (BT IX, 113).

(Taf. 39 verso [lies: recto!], rekonstruierte Zeilen:)
[21 olurup kanakamuni bodisavat 22 burhan qutïn bultï .. bo oq 23 qutluγ yirdä nyagrod atlïγ 24 sögüt ärdi .. kim ol sögüt 25 tüpintä olurup kašip bodisavat 26 burhan qutïn bultï .. bo oq 27 qutluγ yirdä ašvant atlïγ sögüt 28 ärdi .. kim ol sögüt tüpintä olurup 29 šakimuni bodisavat burhan qutïn bul- 30 tï .. bo oq qutluγ yirdä nagapušp]

(Taf. 39 recto [lies: verso!]:)
1 sögüt tüpintä v(i)žirlïγ
2 örgün üzä olurup burhan
3 qutïn bulγay siz.

32 Die Unbeweglichkeit des Körpers ist ein Topos der buddhistischen Meditation; vgl. Laut, Versenkung.

33 *šarivas* << skr **śrīvāsa*(?) "Aufenthalt des Glücks", Name eines Palastes. Diese von uns vermutete Herleitung läßt sich vom im Text gebrauchten Bild her gut vertreten. Oder sollte ein Fehler für **šarivart* o.ä. vorliegen: Śrīvardha (pa. Sirivaḍḍha) ist der Name eines der Paläste des Bodhisattva Maitreya (vgl. Abegg, Messiasglaube, 166).

34 Zum Aufbau der Konkordanz vgl. Laut, Der frühe türkische Buddhismus, 165-166 und Geng/Klimkeit/Laut, Herabstieg, 373-374.

35 Für hier fehlende Titel bzw. Siglen s. Bibliographien bzw. Siglenverzeichnisse in den oben in Anm. 2 genannten Editionen der Hami-Handschrift der *Maitrisimit*!

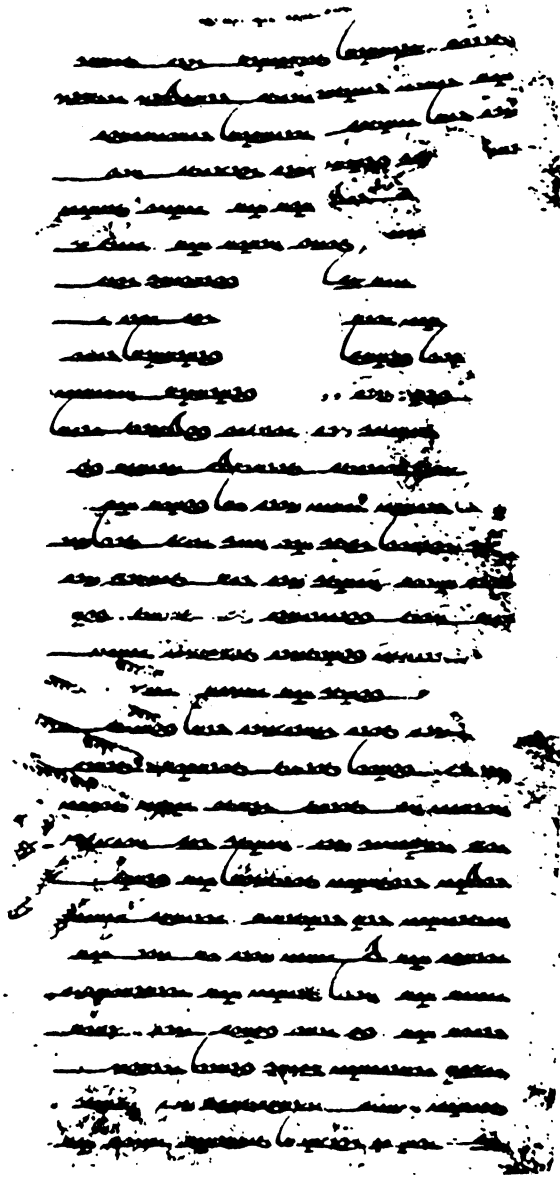


Abb. 1: Blatt 6 recto

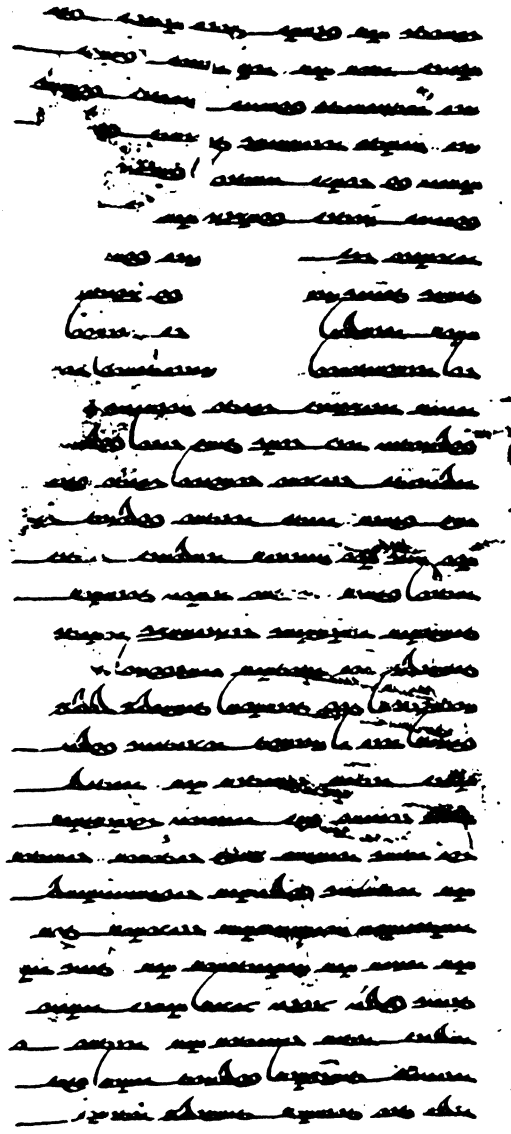


Abb. 2: Blatt 6 verso

Abb. 3: Blatt 7 recto

Abb. 4: Blatt 7 verso

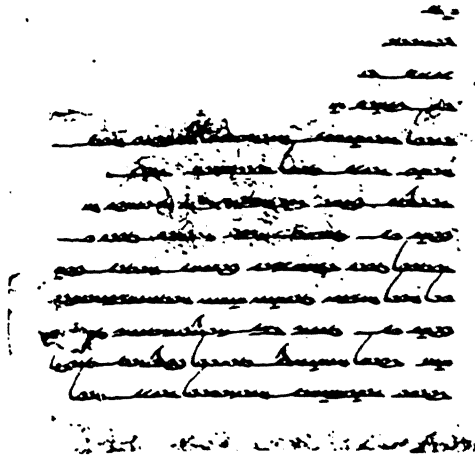


Abb. 5: Blatt 9 recto

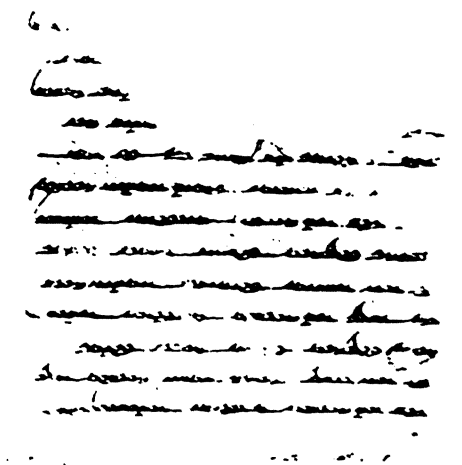


Abb. 6: Blatt 9 verso

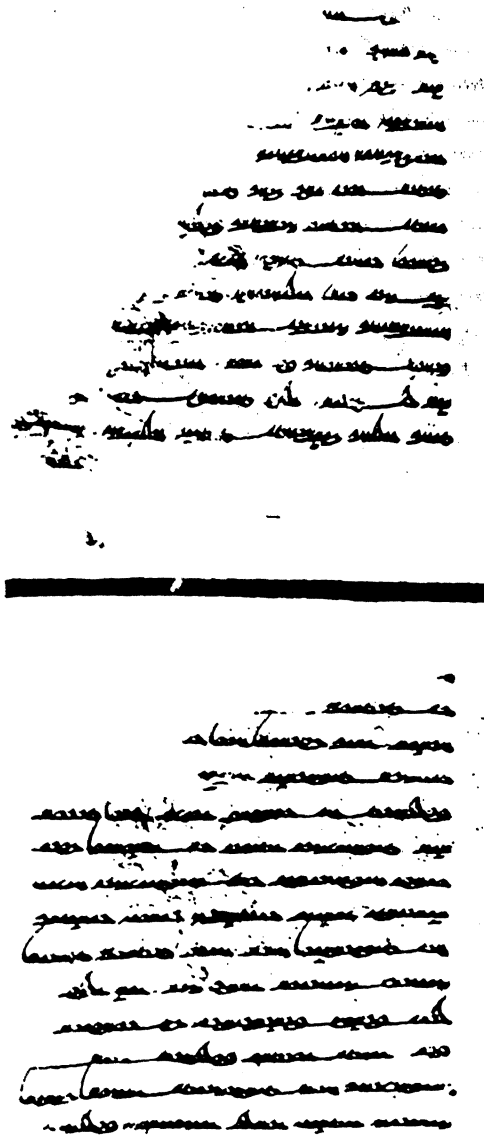
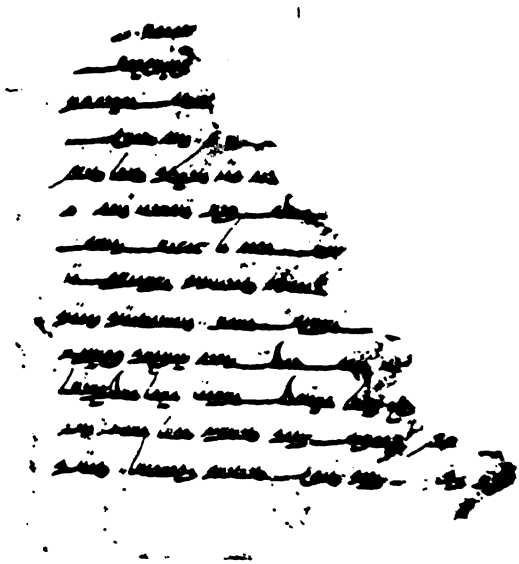


Abb. 7: (oben): s. Anhang!

Abb. 8: (unten): Blatt 10 recto



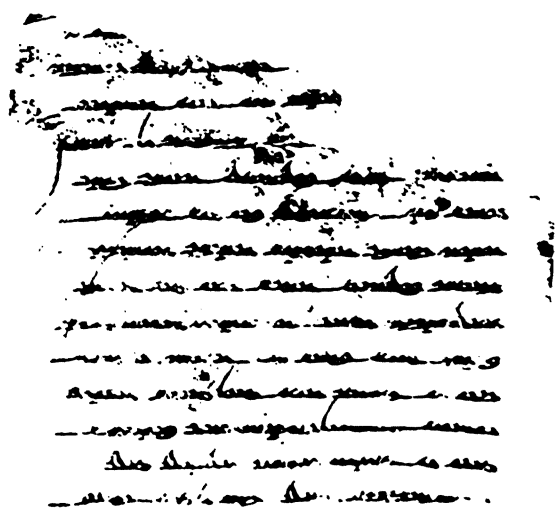


Abb. 9: (oben): s. Anhang!

Abb. 10: (unten): Blatt 10 verso